

## DER STEINALTE REITER

„Heute machen wir einen Ausflug!“, sagt Papa. „Endlich!“, meint Tim. Er hat nämlich Ferien. Papa und Tim fahren nach Bamberg. Tims kleine Schwester Lena kommt auch mit. Papa möchte Tim den Bamberger Reiter zeigen. Der ist nicht nur ganz aus Stein sondern auch steinalt. „Meine Güte!“, sagt Papa. „Was für ein Gedränge!“ Vor dem Dom sind viele Menschen. Tim schaut nach oben. Der Dom ist riesengroß! Tim schaut wieder geradeaus. Nanu – wo ist Papa? Gerade war er doch noch hier. Nur Lena ist noch da. Sie nimmt Tim bei der Hand. Tim ist es jetzt ganz mulmig. Er sieht sich um, aber Papa ist verschwunden.

„Hab keine Angst!“, sagt Tim zu Lena. Lena lächelt ihn an. Gemeinsam gehen sie in den Dom. „Ganz schön düster hier!“, meint Tim. Lena schaut nur und sagt nichts. „Hier soll ein Reiter sein?“, fragt Tim. „Wo denn bloß?“ Lena zeigt nach oben.

„Hallo ihr zwei!“, ruft Papa. „Da seid ihr ja!“ Erleichtert schließt er die beiden in die Arme. Es war schlau von dir, den Reiter zu suchen“, lobt Papa Tim. „Lena hat ihn zuerst entdeckt!“, sagt Tim und lacht. Lena lacht ganz laut vor Freude.

„Jetzt bleiben wir zusammen und sehen uns alles an!“, sagt Papa. „Und danach essen wir einen riesigen Eisbecher!“



# Feen - Fangen

Im Garten ist es schon fast dunkel. Ich laufe einem Glühwürmchen nach. Erwischt! Ich hab's gefangen. Das Glühwürmchen kitzelt mit den Flügeln meine Hände, aber ich lasse es nicht mehr los! Ich flitze mit meiner Beute ins Haus. Dort setze ich das Glühwürmchen unter ein Glas und murmle: „So ein dicker Brummer!“ „Ich bin nicht dick, Junge!“, sagt das Glühwürmchen. „Und auch kein Glühwürmchen!“ Ich rei die Augen auf. „Du kannst ja sprechen“, rufe ich. „Alle Feen können das“, sagt die Fee.

Ich habe eine Fee gefangen, eine richtige Fee! Was mache ich denn jetzt? Da kommt mir eine Idee: Feen erfüllen Wünsche, stimmt's? „Beweise mir, dass du eine Fee bist! Zaubere mir ein rotes Fahrrad“ „Tja, dann lass mich frei“, sagt die Fee. „Solange ich unter dem Glas bin, kann ich nicht zaubern.“ Ich überlege. Ist das eine Falle?

„Und wenn du abhaust?“ Die Fee tritt gegen das Glas. „Du bekommst dein Rad“, ruft sie ungeduldig. Ich hebe das Glas hoch. Die Fee fliegt heraus und zaubert. Schon steht ein rotes Fahrrad in meinem Zimmer. Wahnsinn! Sofort hpfe ich in den Sattel.

Was könnte ich mir noch wünschen? Da knallt es laut und ich plumpse auf den Boden. Mein Fahrrad ist weg. „Du hast gelogen, Fee!“, brlle ich. „Ich sollte ein Fahrrad bekommen.“ Die böse Fee kichert. „Bekommen hast du es auch“, sagt sie grinsend. „Von behalten war nicht die Rede.“

Damit fliegt sie aus dem Fenster. Wütend stampfe ich in den Garten. „Willst du Glühwürmchen fangen?“, fragt mich meine Mutter. „Nein, eine Fee“, knurre ich. „Aber diesmal eine gute.“

